



Johann-Walling-Str. 23
46325 Borken

Tel.: 02861/600512
Fax: /600513
GRÜNE im InterNET
www.gruene-borken.de

Rede zum Haushalt 2009

3.02.2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lührmann, sehr geehrte Damen und Herren,

heute werden wir zum ersten Mal einen Haushalt nach dem NKF beraten.

Für das NKF-Team war es ein hartes Stück Arbeit und im Ergebnis eine hervorragende Leistung. Ein herzliches Dankeschön an Sie und an alle, die daran beteiligt waren.

Trotz intensiver Schulungen war die Bearbeitung der Haushaltssatzung aber auch ein hartes Stück Arbeit für die Fraktionen. Vor uns lag ein Haushaltsentwurf im Telefonbuchformat: gut erklärt, gut zu lesen, die einzelnen Produkte gut zu vergleichen - aber ohne Hintergrundinformationen.

Deshalb brauchten wir mehr Zeit als in den vergangenen Jahren, um diesen Haushaltsplan zu bearbeiten, vor allen Dingen zur Klärung der Detailfragen.

In der Vergangenheit konnten wir unsere Fragen in einer Sitzung direkt mit dem Kämmerer und Herrn Feldkamp klären. Unser Fragenkatalog war in diesem Jahr aber sehr viel umfangreicher und differenzierter und wurde deshalb vorab an die Verwaltung gemailt.

Die Antworten haben wir dann wiederum in einer Fraktionssitzung mit den Herren Fillbrunn und Feldkamp ausgiebig erörtert. Ich kann den anderen Fraktionen diesen Verfahrensablauf nur empfehlen. Im Hauptausschuss haben wir dann mehr Zeit, um zum Beispiel für die einzelnen Produkte Ziele zu erarbeiten.

Denn das ist die eigentliche Aufgabe des Rates im NKF.

Ich schaue mit gemischten Gefühlen zurück.

Fast das ganze Jahr über haben die Mittelüberschreitungen bei der Josefskirche und den Umkleiden SV Burlo und Westfalia Gemen für Schlagzeilen in der Borkener Zeitung und in vielen Sitzungen für sehr hitzige Diskussionen gesorgt. Auch die Parkplätze auf dem Marktplatz waren ein sich wiederholendes Thema.

Es gab aber auch erfreuliche Entwicklungen. So wurden für 1,9Millionen Euro Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden installiert. Einnahmen von 190.000Euro werden in diesem Jahr durch diese Maßnahmen erwartet. Viele Anträge der Grünen gingen in der Vergangenheit vergeblich in diese Richtung.

Aber besser spät als nie!

Schauen wir nach vorne! Es kann nur besser werden!

Denn ich denke und hoffe, dass alle durch die Fehler, die von allen Seiten gemacht wurden, dazugelernt haben und in Zukunft anders agieren werden.

Erfreulicherweise fand unser Antrag die Zustimmung, eine weitere Stelle im Amt 65 befristet auf 2 Jahre einzurichten.

Schließlich stehen unter Anderem Neubau- bzw. Umbau von 4 Mensen, dem Lehrerzimmer des Remigianum und die Planung der „Zentralen Einrichtungen im Schulzentrum II“ an. Gut aufgestellt sind wir dann auch für die Planungen, die wir über das Konjunkturpaket II in Angriff nehmen können.

Laut Ihren Ausführungen, Herr Lührmann zeigt sich ein besorgniserregender Anstieg des Nettoaufwands im Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Die neuen Standards der Kinderbetreuung und die Entwicklung der Fallzahlen bei den erzieherischen Hilfen seien im Wesentlichen die Gründe. Waren es bei der ambulanten sozialpädagogischen Familienhilfe 14 Fälle in 2001 hat sich die Anzahl auf 58 in 2008 erhöht.

Ein Konzept zur besseren Prävention wäre hier zum Beispiel ein mögliches ZIEL für 2010!

Mit den Investitionen in die Kinderbetreuung, beginnend mit den U3 Plätzen, und dem Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschule sind wir aber bereits heute schon auf dem Weg in die richtige Richtung.

In diesem Jahr beginnt die Beratung und Betreuung sogar direkt nach der Geburt eines Kindes durch den so genannten „Familienlotsen“. Wir sind überzeugt: Frühzeitig investieren wird später die Kosten reduzieren.

Sie, Herr Fillbrunn, stellen in Ihrer Rede die Überlegung an, wo Borken wohl in 30 Jahren stehen wird und stellen dazu fest, ich zitiere: dass wir bereits heute mit einer weitsichtigen Politik zum Wohle von Kindern und Familien die Grundlagen schaffen müssen, um auch für die Zukunft gute Lebensbedingungen in unserer Stadt zu haben.

Wie ich gerade eben schon festgestellt habe, haben wir uns dahin schon auf den Weg gemacht.

Dazu gehören eine umsichtige Ausgabenpolitik, solide Planungen und eine konsequente und gezielte Wirtschaftlichkeit.

Sie mahnen aber auch an –im übertragenen Sinne- unserem Wald nur soviel Holz zu entnehmen, wie nachwachsen kann.

Da stimme ich absolut mit Ihnen überein.

Ich nehme Sie aber wörtlich und komme damit zu dem Antrag der Grünen, für das Interkommunale Gewerbegebiet in 2009 und in Zukunft keine weiteren Mittel mehr bereitzustellen, der, wie Sie wissen, zu unserem Bedauern leider abgelehnt wurde.

Dass aus unserer Zustimmung ganz zu Anfang der Planung eine Ablehnung wurde, liegt an den sich inzwischen grundlegend veränderten Sachverhalten.

Nach der letzten Änderung des Landesentwicklungsplanes soll eben gerade hier zuviel Holz –und zwar nicht im übertragenen

Sinne sondern in der Realität- entnommen werden und deshalb wollen wir dieses Waldgebiet und die Natur dort erhalten.

Die Stadt Borken ist inzwischen im Besitz des Kasernengeländes dessen Größe ca. 30ha beträgt. Die Flächen dort sind bereits zum größten Teil versiegelt.

In Borken, Burlo und Weseke stehen damit ca. 60ha erschlossene Gewerbeflächen mit hervorragenden Verkehrsanbindungen zur Verfügung, wie man auf einer Internetseite der Stadt Borken nachlesen kann.

Eine umsichtige Ausgabenpolitik muss sich mit der Frage beschäftigen, ob hier noch weitere Mittel investiert werden sollten. Wer garantiert uns, dass sich dieses Projekt rentiert? Auch verliehenes Geld ist verloren, wenn es nicht zurückgezahlt werden kann, weil die erhofften Rendite ausbleiben. Das zeigt uns ein Blick in die USA.

Bedingt durch diese Wirtschaftskrise stellen wir die Wirtschaftlichkeit jetzt erst recht ernsthaft in Frage.

Denn: „Letztlich lautet die Botschaft: Es gibt keine Sicherheit.“

Ein den Punkt treffendes Zitat aus Ihrer Haushaltsrede, Herr Lührmann.

Zu einer soliden Planung gehört ein überzeugendes Konzept.

Konzentrieren wir uns auf den „Gewerbepark Hendrik de Wynen“ und lassen ihn nicht zum Nachteil der Stadt Borken mit dem Interkommunalen Gewerbegebiet konkurrieren.

Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes, das vor Allem auch auf die Ökologie des angrenzenden Naturschutzgebietes ausreichend

Rücksicht und das Wort „Park“ ernst nimmt muss ein Ziel in diesem Jahr und in Zukunft sein.

**Wie wird die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen heute abstimmen?
Aus finanzieller, sprich rechnerischer Sicht, ist gegen diesen Haushaltsplan nichts einzuwenden. Deshalb können wir ihm zustimmen.**

Aus politischer Sicht gesehen spiegelt er aber nicht in allen Teilen unsere Linie wieder.

Deshalb müssen wir ihn ablehnen.

Wir werden beides nicht tun. Wir werden uns enthalten.

Zum Schluss noch ein paar Worte zu einem Thema, das mit dem Haushaltsplan 2009 nichts zu tun hat, mir persönlich aber ein wichtiges Anliegen ist.

Es geht um den Klimawandel.

Genauer gesagt, um den Klimawandel hier im Rathaus.

Denn hier weht seit einiger Zeit ein eisiger Wind. Windrichtung und Windstärke ändern sich, die Kälte bleibt. Nach einer anhaltenden Flaute tut eine frische Brise dem Klima gut. Sie darf sich aber nicht zum Orkan entwickeln.

Ich denke Sie stimmen mir alle zu, wenn ich sage, dass wir hier sitzen, weil wir zum Wohle der Stadt und Ihrer Bürger und Bürgerinnen Politik machen wollen. Da wir in der Öffentlichkeit stehen haben wir aber auch eine Vorbildfunktion. Persönliche Anfeindungen haben hier und erst Recht in der Presse absolut

gar nichts zu suchen. Wir müssen uns nicht lieben, aber wir sollten uns respektieren.

**Meinen Kindern habe ich schon sehr früh diesen Rat gegeben:
Gehe mit deinen Mitmenschen nur so um, wie Du möchtest, dass man mit Dir umgeht.**

Vielleicht nehmen Sie sich diesen Rat auch zu Herzen?!

Der Frühling ist nah, lassen Sie ihn auch ins Rathaus einziehen!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Helga Gliem